

Die Angst vor der Islamisierung Europas

Gelebtes Christsein ist die beste Antwort



Bildlegende: Die Mezquita-Catedral im spanischen Cordoba. Erbaut als Moschee wurde sie 1236 zu einer katholischen Kirche geweiht.

Die Bilder Zehntausender Flüchtlinge, die zur Zeit nach Europa strömen, wecken bei vielen Menschen Besorgnis und Ängste. Manche fragen sich, ob dies nicht zu einer Islamisierung Europas führt, da die meisten dieser Flüchtlinge Moslems sind. „Die Islamisierungsversuche im Westen sind nicht wegzureden“, sagte Erzbischof Georg Gänswein. „Die damit verbundene Gefahr für die Identität Europas darf nicht aus falsch verstandener Rücksicht ignoriert werden.“ Wie ist auf diese Gefahr zu reagieren?

Christ sein

Leider wird das Christentum in den westlichen Ländern mehr und mehr verbürgerlicht. Dadurch verliert es als „Kulturchristentum“ an Glaubenskraft, Ausstrahlung und Freude.

Ein erster Schritt zur Besserung kann sei, dass ich dankbar bin, Christ sein zu dürfen und zum Gott der Liebe und der Barmherzigkeit eine Beziehung zu haben. Seinen Segen und seine Liebe zu den Menschen möchte ich durch nichts austauschen. Es gibt immer mehr Menschen, die diesen Glauben nur im Verborgenen leben und sich scheuen, auch öffentlich als Christen aufzutreten und zu ihrem Glauben zu stehen. Diese Mutlosigkeit lässt unseren Glauben als schwach erscheinen, der am Aussterben ist und nicht mehr imstande ist, Alltag zu gestalten. Ein Leben aus dem Glauben muss sich dann eben auch hie und da gegen den Strom der gängigen Meinung stellen, wenn diese im Gegensatz steht zu den Forderungen Jesu wie sie uns die Heilige Schrift überliefert.

Grosse Herausforderungen

Kardinal Kurt Koch sagte, dass das starke Bekenntnis des Islams für die Christen, die eher ein "bisschen bekenntnisresistent" seien, eine grosse Herausforderung sei. Das Problem sei eigentlich nicht die Stärke des Islams, sondern die Schwäche des Christentums. Die Herausforderung durch die vielen Flüchtlinge ist eine Bewährungsprobe, die eine grosse Chance birgt. Nehmen wir die Zunahme von andersgläubigen Menschen zum Anlass, unseren christlichen Glauben noch überzeugter zu leben und ihn so attraktiver zu machen! Klar sollte in diesem Zusammenhang auch sein, dass der Islam nicht pauschal mit dem Terror gleichgesetzt werden darf. Dennoch muss man feststellen, dass der Prophet Mohammed allen, die in einem Heiligen Krieg sterben, die Vergebung ihrer Sünden und den Einzug in das Paradies verspricht. In vielen islamischen Ländern werden Christen verfolgt. Sie müssen Nachteile ertragen, in grossen Ängsten leben und sind vielfach gezwungen deshalb auszuwandern oder ihren Glauben zu verraten.

Brücken statt Mauern

Die Flüchtlingsproblematik und damit einhergehende Angst vor einer Islamisierung Europas ändern wir nicht durch Angst und die Errichtung von Grenzzäunen, sondern nur durch Menschlichkeit und Nächstenliebe. Wer vor Bomben und Terror flieht, lässt sich von Stacheldraht nicht aufhalten. Ein eingezäuntes Europa schützt nicht vor schutzsuchenden Menschen. Papst Franziskus hat es richtig gesagt: Mit dem Bau von Mauern und Grenzzäunen sei dem Problem aus seiner Sicht nicht beizukommen. „Sie wissen doch, welches Ende Mauern nehmen: Alle Mauern stürzen ein! Heute, morgen oder nach hundert Jahren stürzen sie ein. Die Mauer ist keine Lösung. Es stimmt, dass Europa im Moment in Schwierigkeiten ist, aber wir müssen intelligent sein und im Dialog der Länder untereinander eine Lösung suchen. Nicht Mauern, sondern Brücken sind immer eine Lösung.“

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Opfer für das Bistum

An Allerheiligen wird in unseren Kirchen das jährliche Opfer für das Bistum Sitten eingezogen. Unser Bischof Jean-Marie ist für die überregionale Seelsorgearbeit in unserer Diözese auf dieses Opfer dringend angewiesen. Deshalb sei es bereits heute allen bestens empfohlen. Wir werden in der nächsten Ausgabe von Kirche und Welt ausführlicher darüber berichten.

Innehalten für Paare

Die Fachstelle Ehe und Familie unseres Bistum bietet am 3. November, um 19.30 Uhr im Bildungshaus St. Jodern in Visp eine spirituelle Zeit für Paare an. Die Abende bieten Paaren die Möglichkeit, inmitten des Alltagsstressses innezuhalten und in der Begegnung mit einem biblischen Text Anregung und Stärkung für den gemeinsamen Weg zu erhalten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

KID/pm